

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 104 (1971)
Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
104. Jahrgang. Bern, 2. Juli 1971

Organe de la Société des enseignants bernois
104^e année. Berne, 2 juillet 1971



NYAFARU-SCHULHILFE
BLV

PC Bern 30-9163

Guy Clutton-Brock in Bern

Dieser Mann hat mir einen tiefen Eindruck gemacht, als ich ihm in Bern diesen Frühling zweimal gegenüber sass: gross, hager, kluges, faltiges Gesicht, gütige Augen, überlegenes Wesen, Ausdruck warmer Menschlichkeit. Und dieser grossartige Mensch ist von der rhodesischen Regierung als «staatsgefährlich» seiner Staatsbürgerschaft beraubt und ausgewiesen worden!

Wer ist Guy?

Er war Berater und Kassier der Cold Comfort Farm bei Salisbury (ein Freund von Didymus Mutasa), zugleich Initiant und Betreuer der Nyafaruschule und ähnlicher Projekte im Süden Afrikas. Seit 21 Jahren wirkte er in Rhodesien als unablässiger Verfechter der Menschenrechte für Afrikaner, was ihm vor einigen Jahren eine Gefängnishaft und am 5. Februar 1971 schliesslich Landesverweisung einbrachte. Jetzt ist er nach England zurückgekehrt, kümmert sich aber weiterhin um das Los der Leute in Nyafaru und koordiniert die Hilfe von Europa aus. Er bleibt unser wichtigster Gewährsmann. Guy Clutton-Brock ist einer der wenigen Europäer, die im südlichen Afrika von der schwarzen Bevölkerung heiss verehrt und geachtet werden.

Situationsbericht über Nyafaru, neue Pläne

Guy gab uns das Neueste von Nyafaru bekannt. Er schilderte uns die Situation der Schule nach der offiziellen Schliessung durch die Regierung und verriet uns ebenfalls die Pläne für die nächste Zukunft, wenn man in einem Staat, der im ständigen Ausnahmezustand lebt und unbeschränkte Vollmachten besitzt, überhaupt noch in die Zukunft planen kann.

Auch Nyafaru erlebte am 11. Februar seinen ersten Polizei-Raid, der aber ergebnislos blieb. Man fand weder Waffen noch staatsgefährdende Schriften vor. Das Gericht sprach deshalb Nyafaru frei von der Anklage des Smith-Regimes, sich gegen das Landnahmengesetz vergangen zu haben, als es dem entrechteten Häuptling Rekayi Tangwena und seinem vertriebenen Volk Asyl auf seiner «weissen» Farm gewährt hatte.

Vom anglikanischen Bischof unterstützt, konnte der Leiter der Nyafaruschule, Stephan Matewa, 69 begabte Tangwenaschüler in anderen Afrikanerschulen der Diözese unterbringen, wobei ihr Unterhalt und die Schulgelder zum grossen Teil zu Lasten der Nyafaru-Schul-

hilfe des BLV gehen. Da diese Schulen sehr weit von Nyafaru weg sind, haben Stephan Matewa und einer seiner Kollegen, Mr. Chifamba, Nyafaru verlassen, um im Unterland die Schulung dieser Kinder zu organisieren.

Unterdessen darf jedoch Nyafaru nicht im Stich gelassen werden. Es soll sich zu einem Zentrum für Schulentlassene mit landwirtschaftlicher Schulung entwickeln. So bebaut Dahnis Madidi, unterstützt durch ein Mitglied des Nyafaru-Aufsichtsrates, Moven Mahachi, mit seinem Jungbauernteam die Gemüsegärten und Beerenplantagen der Farm. Die Weberei blieb unbeeinträchtigt. Auch der Laden wird weitergeführt, obwohl sein Ertrag der Umstände wegen sinken wird.

Weitere Hilfe des BLV notwendig

Für uns bleibt also eine Doppelaufgabe:

1. Bezahlung der Schulgelder der 69 auswärtigen Nyafaruschüler und der zwei Lehrerlöhne von Matewa und Chifamba, die die Kinder in den Missionsschulen betreuen.
2. Unterstützung der Jungbauern von Nyafaru und der notleidenden Tangwenaflüchtlinge.

Wir sind froh, dass wir dabei nicht allein verantwortlich sind. Wir werden vom FEPA und vom CFD tatkräftig unterstützt. Zum Glück sind auch die Überweisungen auf das Konto der Nyafaru-Schulhilfe BLV nicht zurückgegangen, sondern haben eher zugenommen. Dafür herzlichen Dank!
Ueli Lüthi, Grosshöchstetten

Erwin Heimann:

«Haben wir alles falsch gemacht?»

Jahrestagung der Vereinigung ehemaliger Schüler der bernischen Staatsseminarien im deutschsprachigen Kantonsteil

Im Blick auf die revoltierende Jugend drängt die Frage sich auf: Hat sie alles falsch gemacht, die Generation der heute Fünfzig- bis Sechzigjährigen? Stehen sie, die von Krisen- und Kriegszeiten, vom Kampf um soziale Erziehungsschaften geprägten Eltern, Lehrer, Politiker auf der Schwelle zu ihrem Lebensabend vor einem Scherbenhaufen, den sie – unbewusst und ungewollt zwar – selber haben schaffen helfen?

Inhalt – Sommaire

Nyafaru-Schulhilfe	211
Erwin Heimann	211
Société pédagogique jurassienne	212
Vereinsanzeigen – Convocations	214

Schriftsteller Erwin Heimann machte sich in seinem Vortrag vor der Jahresversammlung der Vereinigung ehemaliger Schüler der bernischen Staatsseminarien im deutschsprachigen Kantonsteil die Antwort auf die Frage «Haben wir alles falsch gemacht?» nicht leicht. Er holte weit aus und zeichnete die ältere Generation als das Produkt ihres Erlebens: Der Gedanke «unsere Kinder sollen es einmal besser haben» liess sie ihr ganzes Streben auf die Hebung des Lebensstandards ausrichten. Nun, da dieses Ziel erreicht ist, müssen die, die den sozialen Fortschritt erstritten haben, feststellen, dass die Jugend den Wohlstand nicht als Geschenk hinnimmt. Die Dank erwarteten, ernten Anklage! Der Wohlstand wird seinen Schöpfern zum Vorwurf gemacht, Autoritäten werden nicht mehr als solche akzeptiert, Moral, Tabus, Anstand und dergleichen sind anscheinend fremde Begriffe geworden.

Die extreme Förderung des reinen Intellekts hat uns den erhofften Fortschritt gebracht. Aber – und das sind die negativen Auswirkungen – den Jungen ist die einseitige Verbeugung vor dem Wissen nicht gut bekommen. Die auf die absolute Forderung nach messbaren Werten ausgerichtete Erziehung und Bildung beginnt unerwartete Früchte zu tragen. Trotzdem, so Erwin Heimann, haben die Älteren keinen Grund, vor den Jungen zu kapitulieren: «Das Heil liegt nicht in der Resignation, sondern in der gemeinsamen Suche nach Wahrheit.» Dabei ist eines zu bedenken: Der junge Mensch hat Tabus nötig. Er braucht echte Autorität und Führung.

Dies erkennen heisst, den ersten Schritt aus einer Situation hinaus tun, in der sich heute weder die einen noch die andern glücklich fühlen.

Hauptversammlung

In seinem der Hauptversammlung erstatteten Jahresbericht nannte Präsident Hans Buchs (Unterseen) die Probleme, mit denen sich die Vereinigung im Moment hauptsächlich beschäftigt: Mitarbeit bei der Schaffung von Richtlinien für die Reform der Lehrerbildung; Regionalisierung der Seminarien; Neukonzeption des Internatslebens in Hofwil und Umwandlung der Vereinigung ehemaliger Hofwiler in eine Dachorganisation aller selbständigen Zusammenschlüsse von ehemaligen Absolventen und Absolventinnen bernischer Staatsseminarien. Wie Hans Buchs weiter mitteilen konnte, ist für die Übergabe eines Geschenkes an das Seminar Langenthal ein Betrag von über 10 000 Franken zusammengetragen worden. (Inzwischen hat der Vorstand der Vereinigung auf Vorschlag der Lehrerschaft von Langenthal hin beschlossen, dem jüngsten bernischen Lehrerseminar mit dem gesammelten Geld ein Gemälde des jurassischen Malers Albert Schnyder, Delsberg, zu schenken.)

Die Jahrestagung der ehemaligen Staatsseminaristen im Berner Casino wurde mit dem traditionellen Nachmittagskonzert beschlossen: Der Tenor Robert Lanker sang Lieder von Schubert, Schumann und Brahms. Er wurde am Flügel begleitet von Eduard Hug. Paul Müller

L'Ecole bernoise

Société pédagogique jurassienne

Aux responsables SPJ

Propositions du groupe de travail «Ecole de la Vie»

Stratégie

Prendre *l'enfance* pour socle, la jeunesse respectée dans son authenticité, sa potentialité, son devenir. Si l'enfance se fait graine et terreau, *l'éducateur* se fait racine pour y puiser ses forces et son inspiration, libérant l'élan vital au plus profond du noyau, bannissant toute pollution. Si la nature est reine, la créativité sera.

Les racines juxtaposées formeront des faisceaux de *cellules* d'enseignants unis par des tâches spécialisées, des *groupes* d'intérêts divers, collaborant, partageant, se dépannant mutuellement.

Emergeront des *sections* régionales de travail qui se souderont démocratiquement en un *ensemble*, un tronc sur lequel nous graverions volontiers SPJ.

Ce pilier bien enraciné doit respirer, prendre sa place dans l'espace jurassien. Diverses ramifications intéressées formeront une *Assemblée des délégués*.

Leurs fruits seront: *Recherche – Perfectionnement – Formation continue – Equipement – Gérance*. Equipes spécialisées, mais souvent réunies en assemblée plénière.

Une sélection formera:

- le *Bureau des responsables*;
- une *équipe mobile de dépannage*, conseillers et conseillères spécialisés, praticiens à mi-temps.

La couronne pourrait se baptiser *Centre jurassien pour le développement de l'éducation*. Il est essentiellement cons-

titué d'associations d'éducateurs et de groupements culturels. Des considérations d'ordre confessionnel ou politique seront exclues par des statuts.

L'Autorité y apporte, non son ombre, mais la clarté et les conseils de ses responsables. Ils ont droit de présence et d'intervention à tous les niveaux, ne serait-ce que pour éliminer les parasites.

L'arbre prend le vent et *transmet* les courants essentiels jusqu'au tréfonds de ses racines, – *l'information*. La nature assure la sève.

En résumé:

- un esprit d'abord;
- réveil de tous et effort;
- collaboration systématique entre enseignants et responsables;
- la SPJ soutient la recherche pédagogique, encourage le perfectionnement en démultipliant sa structure, en contribuant à l'édification d'un Centre;
- en un mot, la participation.

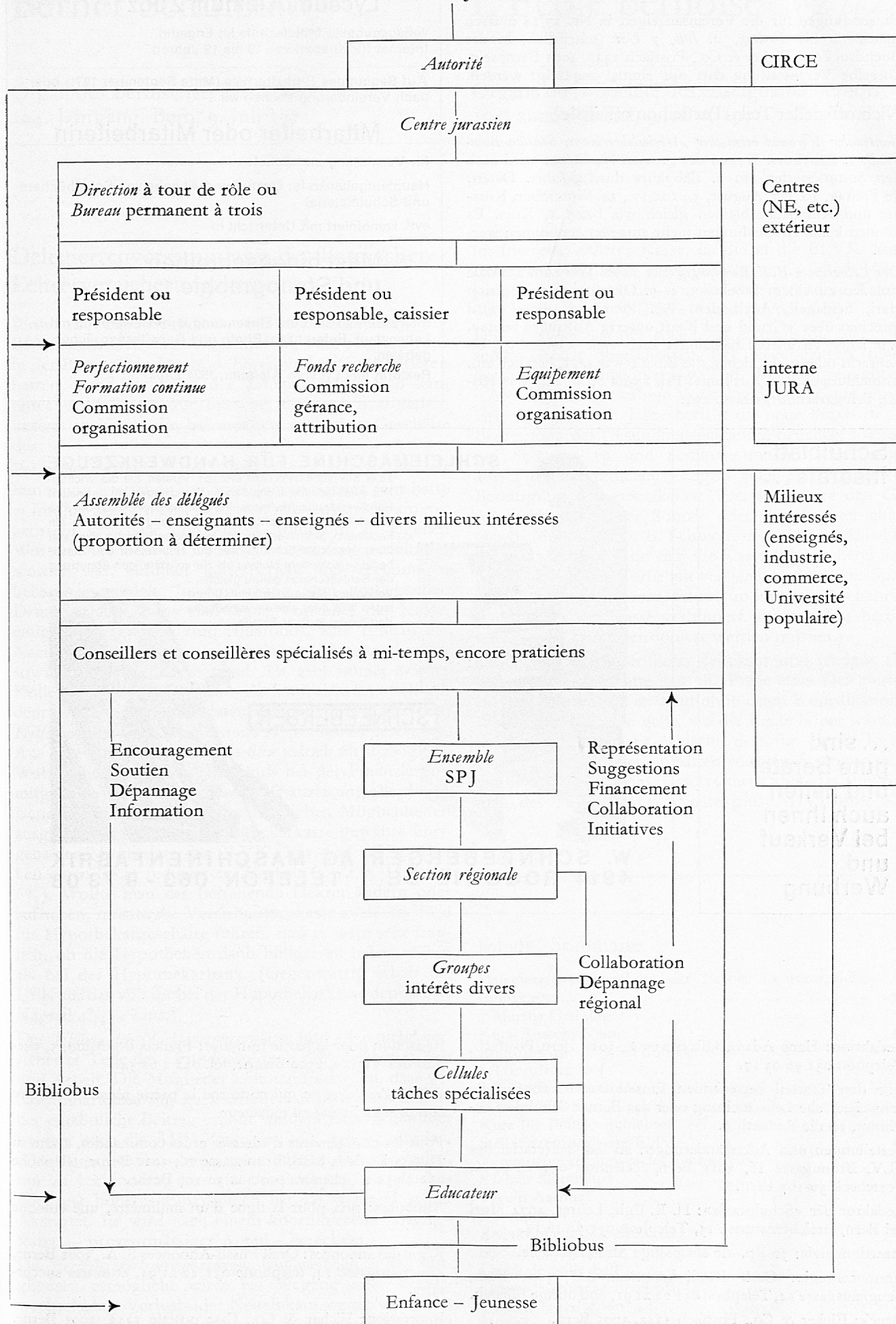
Deuxième question:

– *La SPJ, soucieuse d'apporter une solution concrète aux problèmes de l'éducation, accepte-t-elle de promouvoir la fondation d'un Centre jurassien pour le développement de l'éducation, doublé d'un Fonds de recherche, de perfectionnement et d'équipement?*

– *En première étape, elle propose l'ouverture d'un dialogue avec l'Autorité et tous les milieux concernés.*

(A suivre)

Enfance - Jeunesse



Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 27/28 müssen spätestens bis *Freitag, 2. Juli, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Kantonaler Verband bernischer Arbeitslehrerinnen, Sektion Bern-Stadt. 2. Bäbykurs. Wegen der grossen Nachfrage wird nach den Sommerferien ein 2. Bäbykurs durchgeführt. Daten: Je Freitag, 20., 27. August, 3., 10., 17., 24. September. Kursort und Kursdauer bleiben gleich wie beim 1. Kurs. Es können keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden.

Der *Lehrerinnen-B. K. Konolfingen* darf dieses Jahr zum 25. Male einladen zu einem Bibelkurs, 2.–9. Oktober. Ort: Pension Hari, Schlegeli, Adelboden. Pfr. Pfendsack, Basel wird sprechen über «Grund und Kraft unseres Auftrages heute». Wir laden zu allen Ehemaligen auch viele Erstmalige, ob Lehrerin oder nicht, denen die Bibel etwas sagt, herzlich ein. Anmeldungen und Auskunft: Frl. Lydia Stoll, L., 3098 Kőniz, Schwarzenburgstrasse 294.

Schulblatt-Inserate ...

... sind gute Berater und helfen auch Ihnen bei Verkauf und Werbung

Lyceum Alpinum Zuoz

vollausgebaute Mittelschule im Engadin
Internat für Knaben von 10 bis 19 Jahren

Auf Beginn des Herbstterials (Mitte September 1971) oder nach Vereinbarung suchen wir

Mitarbeiter oder Mitarbeiterin

für Verwaltung und Schule

Hauptaufgabenkreis: Einkauf und Abgabe von Schulbüchern und Schulmaterial

evtl. kombiniert mit Unterricht in

Maschinenschreiben und Stenographie

Interessenten sind um Einsendung ihrer Bewerbung mit Lebenslauf, Referenzen, Photo und Gehaltsansprüchen gebeten.

Rektorat des Lyceum Alpinum, 7524 Zuoz



SCHLEIFMASCHINE FÜR HANDWERKZEUGE

Falls Sie Hobelunterricht erteilen, kennen Sie die Wichtigkeit eines tadellos schneidenden Werkzeuges. Mit der neuen Handwerkzeugschleifmaschine WSL schleifen auch Sie Ihre Hobeisen und Stechbeitel tiptopp und schnell wie ein Fachmann. Selbstverständlich mit Wasserkühlung. Zwei von Ihnen gewählte Schnittwinkel (für Hobeisen und Stechbeitel verschieden) bleiben bis zur vollständigen Abnutzung der Schleifscheibe genau gleich.

Verlangen Sie ausführliche Unterlagen WSL oder eine unverbindliche Vorführung in Ihrer Schule.

SCHNEEBERGER



**W. SCHNEEBERGER AG MASCHINENFABRIK
4914 ROGGWIL BE TELEFON 063 - 9 73 03**

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunnigasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telefon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunnigasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.